



BeKo-Sachbericht 2013

der Beratungs- und Koordinierungsstelle für das Gebiet der
Verbandsgemeinden Wörrstadt und Wöllstein im Landkreis Alzey-Worms

In Trägerschaft des Mobilen Kranken- und Altenpflagedienstes (MKA) Petra Tiedtke,
Silberbergstraße 2a, 67590 Monsheim, Tel.: 06243 – 52 06, Fax: 06243 – 72 10,
E-Mail: mka.tiedtke@t-online.de

Stelleninhaber der Beratungs- und Koordinierungsstelle in Vertretung
Mirja Horn, examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin,
Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (M.A.)

Herr Uwe Morgensterin, exam. Altenpfleger,
Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (B.A.)

Büro

Schafhäuser Straße 45, 55232 Alzey

Tel.: 06731 – 49 66 985, Fax: 06731 – 49 66 987, Mobil: 0174 – 38 67 968

E-Mail: Mirja.Horn@mka-tiedtke.de und Uwe.Morgenstern@mka-tiedtke.de

Zuständigkeitsbereich

Verbandsgemeinde Wörrstadt außer Ortsgemeinde Armsheim,
Verbandsgemeinde Wöllstein

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Aufgabenschwerpunkt: Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.....	6
1.1 Persönliches Vorstellen der Beratungs- und Koordinierungsstelle	6
1.2 Anzeigen im Seniorenwegweiser, im Gesundheitswegweiser und in den Nachrichtenblättern.....	7
1.3 Außensprechstunde im Dorfgemeinschaftshaus in Eckelsheim	7
1.4 Vorstellen der Beratungs- und Koordinierungsstellen in Alten- und Krankenpflegeschulen sowie Kontaktaufnahme zur Realschule Plus.....	7
2 Demenznetzwerk und Beratungsführer Demenz.....	8
2.1 Initiieren des Beratungsführers Demenz für den Landkreis Alzey Worms	8
2.2 Demenznetzwerk	10
3 Entwicklung der Beratungs- und Koordinierungsstelle Wörrstadt/Wöllstein in Zahlen	12
4 Einbringen in die Arbeitskreise im Landkreis.....	12
5 Vorstellen der Beratungs- und Koordinierungsstelle Wörrstadt/Wöllstein in der Regionalen Pflegekonferenz	12
6 Ausblick	13

Vorwort

Mit Inkrafttreten des Landesgesetzes zur Sicherung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur (LPflegeASG) vom 25. Juli 2005 wurden in Rheinland-Pfalz die Beratungs- und Koordinierungsstellen, die erstmals im Landesgesetz zur Umsetzung des Pflege-Versicherungsgesetzes vom 28. März 1995 eine Rolle spielen, ausgebaut. Nachdem der Mobile Kranken- und Altenpflegedienst (MKA) Petra Tiedtke seit 2007 zunächst die Trägerschaft der Beratungs- und Koordinierungsstelle Monsheim innehatte, ist dieser seit 2012 zusätzlich Träger der Beratungs- und Koordinierungsstellen Alzey und Wörrstadt/Wöllstein. Damit befinden sich alle drei Beratungs- und Koordinierungsstellen im Landkreis Alzey-Worms in Trägerschaft des MKA Petra Tiedtke.

Seit September 2012 ist der Diplom-Sozialpädagoge (FH) Boris Gutsche, der mit einer Vollzeitstelle in der Beratungs- und Koordinierungsstelle Monsheim tätig ist, vertretungsweise in der Beratungs- und Koordinierungsstelle für das Gebiet der Verbandsgemeinden Wörrstadt und Wöllstein tätig. Dieser ist seit Mai 2013 erkrankt, sodass seitdem die examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin (M.A.) Mirja Horn die Vertretung übernimmt.

Die Büroräumlichkeiten der Beratungs- und Koordinierungsstelle befinden sich derzeit noch in dem Gebäudekomplex der Schafhäuser Straße 45, 55232 Alzey. Im Gebäude befindet sich neben der Arztpraxis von Dr. med. Joachim Haist und dem Sanitätshaus „Reha-Bedarf“ unter anderem die Physiotherapiepraxis „Physio Team – be fit“. Die öffentliche Anbindung ist durch einen Bus sichergestellt (Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe), kostenlose Parkplätze sind direkt vor dem Gebäude vorhanden. Die Erreichbarkeit der Beratungs- und Koordinierungsstelle für die Verbandsgemeinden Wörrstadt und Wöllstein ist via Telefon, Handy und Fax gesichert; Frau Horn nimmt Anrufe entgegen und führt bei Bedarf Hausbesuche durch.

Im Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz wird der Fokus auf die häusliche Versorgungssituation von Menschen mit Demenz gelegt. Menschen mit Demenz erhalten danach bessere Leistung, ihre Bedürfnisse sowie die ihrer Angehörigen finden besondere Berücksichtigung. Dieser Thematik entsprechend setzte Frau Horn *einen* Schwerpunkt ihrer Tätigkeit im Jahr 2013 im Initiieren und Umsetzen eines

„Beratungsführers Demenz“ für den Landkreis Alzey-Worms und beteiligte sich an der Gründung des Demenznetzwerks für den Landkreis Alzey-Worms.

1 Aufgabenschwerpunkt: Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2012 stand im Vordergrund, die Beratungs- und Koordinierungsstelle Wörrstadt/Wöllstein im Landkreis Alzey-Worms, vor allem aber in den Verbandsgemeinden Wörrstadt und Wöllstein, bekannt zu machen. Das Ziel, an Bekanntheit zu gewinnen, und sich durch professionelles Arbeiten einen guten Ruf im Landkreis zu erarbeiten, wurde auch im Jahr 2013 verfolgt.

1.1 Persönliches Vorstellen der Beratungs- und Koordinierungsstelle

Frau Horn stellte sich bei den Krankenhaussozialdiensten des Klinikums Worms, des evangelischen Krankenhauses Hochstift in Worms sowie des DRK-Krankenhauses in Alzey vor sowie bei im Sozialdienst der Gerontopsychiatrie der Rheinhessen-Fachklinik.

Darüber hinaus wurde Kontakt zu den Einrichtungsleitern bzw. Sozialdiensten der Alten- und Pflegeheime im Landkreis Alzey-Worms geknüpft, etwa zu Hr. Braun, Haus Tabea und Haus Michael Alzey, zu Frau Geil, AWO Seniorenzentrum Wörrstadt, oder zu Hr. Johannsen, Haus Urban Alzey.

Auch eine persönliche Vorstellung bei den Hausärzten in den Verbandsgemeinden Wörrstadt und Wöllstein erfolgte sowie bei der Caritas Alzey und bei ambulanten Pflegediensten aus dem Landkreis Alzey-Worms, die Haushalte in den Verbandsgemeinden Wörrstadt und Wöllstein anfahren (ambulanter Krankenpflegedienst Heike Messenkopf, Pflege mit System Edeltraud Kullmann, evangelische Sozialstation Wörrstadt-Wöllstein, Pflegedienst der AWO Alzey). Darüber hinaus erfolgte eine Vorstellung in der geriatrischen Tagesstätte der Rheinhessen-Fachklinik.

Außerdem wurden zahlreiche Apotheken im Versorgungsgebiet der Verbandsgemeinden Wörrstadt und Wöllstein kontaktiert, auch dort erfolgte eine persönliche Vorstellung. Informationsmaterialien wurden zum Auslegen oder zum Aushängen ausgehändigt.

Weiterhin erfolgte die Kontaktaufnahme zum einzigen Betreuungsverein des Landkreises Alzey-Worms, dem Betreuungsverein der AWO in Alzey.

1.2 Anzeigen im Seniorenwegweiser, im Gesundheitswegweiser und in den Nachrichtenblättern

Da sowohl der Gesundheitswegweiser als auch der Seniorenwegweiser im Landkreis Alzey-Worms neu aufgelegt wurden, wurde Kontakt zu den jeweiligen Ansprechpartnern aufgenommen, sodass die aktuellen Kontaktdaten der Beratungs- und Koordinierungsstelle für die Verbandsgemeinden Wörrstadt und Wöllstein sowohl im Seniorenwegweiser als auch im Gesundheitswegweiser publiziert wurden.

Weiterhin wurde eine dauerhafte Anzeige des Pflegestützpunktes / der Beratungs- und Koordinierungsstelle Wörrstadt/Wöllstein im Nachrichtenblatt Wörrstadt sowie im Nachrichtenblatt Wöllstein geschaltet.

1.3 Außensprechstunde im Dorfgemeinschaftshaus in Eckelsheim

Eine Außensprechstunde der Beratungs- und Koordinierungsstelle Wörrstadt/Wöllstein findet jeden dritten Mittwoch im Monat von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in der Bellerkirchstraße 19 in Eckelsheim statt. Die Publikation dieser erfolgt im Nachrichtenblatt Wöllstein sowie durch Aushänge vor Ort.

Damit auch das Gebiet der Verbandsgemeinde Wörrstadt eine Außensprechstunde anbieten kann, wurde in Zusammenarbeit mit Frau Beuscher, Pflegeberaterin der IKK für die Verbandsgemeinden Wörrstadt und Wöllstein, zusätzlich eine Sprechstunde im Rathaus in Saulheim organisiert, wobei einen großen Teil der Organisation Frau Horn übernahm. In Saulheim erfolgt die Sprechstunde bewusst zeitversetzt zu der in Eckelsheim: jeden zweiten und vierten Freitag im Monat von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr. Inzwischen übernimmt die Nachfolgerin von Frau Bescher, Frau Katharina Bock, die Sprechstunde.

1.4 Vorstellen der Beratungs- und Koordinierungsstellen in Alten- und Krankenpflegeschulen sowie Kontaktaufnahme zur Realschule Plus

Besonders wichtig ist es, dass die Schülerinnen und Schüler der Kranken- und Altenpflegeschulen über die Aufgaben der Beratungs- und Koordinierungsstellen / Pflegestützpunkte informiert sind, da sie einerseits eine hohe Multiplikatorfunktion haben und andererseits in naher Zukunft selbstverantwortlich in Krankenhäusern

oder Einrichtungen und Diensten der Altenhilfe arbeiten. Um die Begriffe „Beratungs- und Koordinierungsstelle“ und „Pflegestützpunkt“ zu erläutern und deren Aufgaben, Arbeitsweise und Rechtsgrundlage darzustellen, hat Frau Horn Vorträge an verschiedenen Alten- und Krankenpflegeschulen gehalten. Da es in den Verbandsgemeinden Wörrstadt und Wöllstein keine Krankenpflegeschulen gibt, wurden die Vorträge in bisher drei verschiedenen Kursen der Rheinhessen-Fachklinik Alzey gehalten sowie in einem Kurs im Krankenhaus Hochstift in Worms und in einem Kurs in der Karl-Hofmann-Schule in Worms. Auch zum DRK-Krankenhaus in Alzey wurde diesbezüglich Kontakt aufgenommen. Dabei wurde in Erfahrung gebracht, dass die Schüler des DRK-Krankenhauses den theoretischen Unterricht in der Rheinhessen-Fachklinik erhalten. Das Feedback der Krankenpflegeschulen war so positiv, sodass die Vorstellung der Beratungs- und Koordinierungsstellen in den genannten Krankenpflegeschulen künftig fest eingeplant werden soll.

Weiterhin wurde zu Herrn Dilly, dem Schulleiter der Realschule Plus in Alzey, Kontakt aufgenommen. Die Realschule Plus bietet ab August 2013 eine Unterrichtsmöglichkeit im Bereich „Pflege“ an, sodass eine Vorstellung der Beratungs- und Koordinierungsstellen für sinnvoll erachtet wurde. Auf das Angebot von Frau Horn, für die Realschüler eine Unterrichtseinheit zu den Beratungs- und Koordinierungsstellen anzubieten, wird Herr Dilly bei Bedarf zurückkommen.

2 Demenznetzwerk und Beratungsführer Demenz

2.1 Initiieren des Beratungsführers Demenz für den Landkreis Alzey Worms

Um zur Verbesserung der Versorgungsqualität von Menschen mit Demenz und ihren Bezugspersonen beizutragen und den Bekanntheitsgrad der Beratungs- und Koordinierungsstelle Wörrstadt/Wöllstein zu erhöhen, initiierte Frau Horn den Beratungsführer Demenz für den Landkreis Alzey-Worms. Ziel war es, Betroffenen einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zu den verschiedenen Hilfe- und Unterstützungsangeboten zu ermöglichen, indem diese Angebote transparent aufgeführt werden und somit unkompliziert in Erfahrung gebracht werden können. Je einfacher der Zugang zum System der Altenhilfe, so der Gedankengang, desto früher haben Betroffene die Möglichkeit, passgenau solche Hilfen in Anspruch zu nehmen,

die sie benötigen. Eine frühe und streng an den Bedürfnissen der demenziell erkrankten Menschen und ihrer Bezugspersonen orientierte Unterstützung ist Grundvoraussetzung zur Umsetzung des § 3 SGB XI.

Um einen Beratungsführer Demenz für den Landkreis Alzey-Worms umzusetzen, nahm Frau Horn zunächst Kontakt mit der Psychiatriekoordinatorin im Landkreis, Frau Haas, auf. Das gemeinsame Vorgehen wurde besprochen. Auch die Pflegeberater der Pflegestützpunkte im Landkreis Alzey-Worms wirkten an dem Beratungsführer Demenz mit; die Zusammenarbeit war sehr konstruktiv und wird von Frau Horn als überaus positiv bewertet. Die Idee des Beratungsführers Demenz stellte Frau Horn im Arbeitskreis Gerontopsychiatrie am 22.05.2013 vor; um eine Mitgestaltung anderer Dienstleister zu ermöglichen, hat Frau Horn verschiedene Akteure aus dem Landkreis zum Arbeitskreistreffen eingeladen. Im Treffen des Arbeitskreises Gerontopsychiatrie wurde diskutiert, wie die Umsetzung des Beratungsführers Demenz erfolgen soll.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

- Der Beratungsführer Demenz für den Landkreis Alzey-Worms wird inhaltlich so aufgebaut wie der Beratungsführer Demenz in Worms; auch das Layout soll sich wegen eines erwünschten Wiedererkennungswertes gleichen.
- Jedes Angebot wird auf einer Seite nach einem vorgegebenen Raster dargestellt.
- Der Beratungsführer wird als pdf-Dokument erscheinen und kann bei Bedarf von den Einrichtungen für Patienten/Klienten/Kunden ausgedruckt werden.
- Der Beratungsführer wird einmal jährlich aktualisiert; die Aktualisierung und Verwaltung des Beratungsführers wird von den Beratungs- und Koordinierungsstellen bzw. Pflegestützpunkten übernommen.

Frau Horn und die Pflegeberater der Pflegestützpunkte im Landkreis Alzey-Worms haben daraufhin eine von Frau Horn entworfenen E-Mails an alle Einrichtungen und Dienste im Landkreis gemailt. Erklärungen zum Beratungsführer, Ergebnisse des Arbeitskreises Gerontopsychiatrie, das Raster für den eigenen Eintrag, die Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Eintrags und der Beratungsführer Demenz für die Stadt Worms waren in der E-Mail bzw. im Anhang enthalten. Am 26.08.2013 stellte Frau Horn die mit dem Beratungsführer Demenz verfolgte Zielsetzung in der Regionalen Pflegekonferenz vor. Außerdem berichtete Frau Horn

über die Ergebnisse, die im Arbeitskreis Gerontopsychiatrie erzielt wurden, erklärte die Gliederung des Beratungsführers und gab Hinweise zum Ausfüllen des Rasters. Anschließend ging sie auf Fragen ein und veranlasste das Festlegen einer Deadline, bis zu der die Einträge aller Dienste und Einrichtungen bei Frau Horn eingegangen sein müssen. Die Rückmeldung war sehr positiv, auch der Rücklauf war gut, sodass der Beratungsführer Demenz von Frau Horn fertiggestellt werden konnte. Vor der Publikation mailte Frau Horn noch einmal jedem Anbieter seinen eigenen Eintrag als pdf-Dokument, um sicherzustellen, dass keine veralteten oder falschen Einträge veröffentlicht werden. Dieser Schritt war vor der ersten Veröffentlichung zwar wichtig, bei der Aktualisierung der Einträge empfiehlt Frau Horn jedoch, darauf zu verzichten. Der Beratungsführer Demenz wurde daraufhin an die Psychiatriekoordinatorin gemailt.

2.2 Demenznetzwerk

Es gibt zahlreiche Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Bezugspersonen im Landkreis Alzey-Worms. Unterschiedliche Berufsgruppen sowie ehrenamtlich Tätige leisten wertvolle Unterstützung und setzen sich für die Belange von demenziell veränderten Menschen ein. Um dieses Engagement zu bündeln wurde von den Beratungs- und Koordinierungsstellen, den Pflegestützpunkten und der Kreisverwaltung Alzey-Worms ein trägerübergreifendes Demenznetzwerk gegründet, in dem die unterschiedlichen Institutionen und Dienste für Menschen mit Demenz zu deren Unterstützung zusammenwirken sollten. Ziel des Netzwerkes ist es, die Versorgungsqualität von Menschen mit Demenz und ihren Bezugspersonen im Landkreis Alzey-Worms weiter zu verbessern; Versorgungsstrukturen sollen weiterentwickelt und die Öffentlichkeit soll für das Thema Demenz sensibilisiert werden. Um die Gründungsveranstaltung vorzubereiten, fand am 25.6.2013 ein gemeinsames Treffen im Pflegestützpunkt Alzey statt, in dem erste Schritte erörtert wurden. Ein weiteres Treffen folgte am 13.11.2013 im Besprechungsraum des Pflegestützpunktes Alzey. Einladungen wurden gemeinsam entworfen und von Frau Horn erstellt. Als Referenten/Referentinnen konnte Frau Eichert, Pflegestützpunkt Alzey, Herrn Kaduk, den Psychiatriekoordinator sowie Leiter des Netzwerkes Demenz der Versorgungsregion Pirmasens/Zweibrücken und des Landkreises Südwestpfalz gewinnen sowie Frau Edda Merz, die Leiterin einer Alzheimer-Selbsthilfegruppe und

selbst Mitglied im Netzwerk Demenz der Versorgungsregion Pirmasens/Zweibrücken und des Landkreises Südwestpfalz. Weiterhin bot sich Frau Mahler an, in Form eines Vortrags das Landesnetzwerk Demenz vorzustellen. Die Begrüßung erfolgte durch den Landrat, Ernst Görisch. Die Moderation der Gründungsveranstaltung übernahm Frau Maurer, Kreisverwaltung Alzey-Worms. Die folgenden Gründungsgedanken und Ziele stellte Frau Bock, Pflegestützpunkt für die Verbandsgemeinden Wörrstadt und Wöllstein, stellvertretend für die Beratungs- und Koordinierungsstelle und die Pflegeberater der Pflegestützpunkte im Landkreis Alzey-Worms vor:

Allgemeine Ziele des Demenznetzwerks:

- Gestalten von Prozessen und Strukturen, in denen die Versorgung von Menschen mit Demenz bestmöglich erfolgen kann
- Sicherstellen bzw. Optimieren der Versorgungssituation
- Fördern der Interprofessionalität durch fachübergreifende Zusammenarbeit
- Erreichen höherer Transparenz
- Fördern der Übersichtlichkeit in der Versorgungsstruktur
- Erreichen einer erhöhten Effektivität im Einsatz für die Belange von Menschen mit Demenz

Konkrete Handlungsziele des Demenznetzwerks:

- Durchführen einer Bedarfsermittlung
- Erkennen von Versorgungslücken
- Sensibilisierung der Gesellschaft für die Belange von Menschen mit Demenz
- Schaffen einer Begegnungskultur von Menschen mit und ohne Demenz
- Umsetzen des Vorrangs der häuslichen vor der teil- und vollstationären Pflege und Versorgung

Da die Koordination des Demenznetzwerkes durch die Beratungs- und Koordinierungsstellen oder die Pflegestützpunkte nicht möglich ist, wurde die Leitung des Demenznetzwerks an Frau Bettina Koch, Rheinhausen-Fachklinik, übergeben.

3 Entwicklung der Beratungs- und Koordinierungsstelle Wörrstadt/Wöllstein in Zahlen

Da die Beratungs- und Koordinierungsstelle Wörrstadt/Wöllstein weiterhin an Bekanntheit gewinnen muss, konnten bislang nur geringe Fallzahlen erreicht werden. Öffentlichkeitsarbeit wird geleistet, sodass von einer Steigerung der Fallzahlen auszugehen ist.

4 Einbringen in die Arbeitskreise im Landkreis

Frau Horn traf sich mit der Psychiatriekoordinatorin für den Landkreis Alzey Worms. Diese gab einen Überblick über die verschiedenen Arbeitsgremien im Landkreis Alzey-Worms. Frau Horn brachte sich im Jahr 2013 in folgende Arbeitskreise im Landkreis Alzey-Worms ein:

- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG)
- Sozialarbeit für Erwachsene
- Arbeitskreis Gerontopsychiatrie (für Worms und den Landkreis Alzey-Worms)

Überdies stellte Frau Horn am 15.10.13 gemeinsam mit Frau Eichert, Frau Markheim und Frau Bock (Pflegerberater der Pflegestützpunkte Im Landkreis Alzey-Worms) die Arbeit der Pflegestützpunkte beim Arbeitskreis der Berufsbetreuer vor, begrüßte eine künftige Zusammenarbeit und ging auf Fragen der Berufsbetreuer ein.

5 Vorstellen der Beratungs- und Koordinierungsstelle Wörrstadt/Wöllstein in der Regionalen Pflegekonferenz

Am 24.01.2013 erfolgte die Vorstellung von Herrn Gutsche und Frau Horn in der Regionalen Pflegekonferenz. Beide stellten sich mit beruflicher Qualifikation und bisheriger Berufserfahrung vor, auch der Wunsch der konstruktiven Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort wurde verbalisiert. Die örtlichen Zuständigkeiten wurden dargestellt und verschiedene Fragen der Zuhörer beantwortet. Frau Petra Tiedtke ging explizit auf die Situation der Räumlichkeiten des Pflegestützpunktes

Wörrstadt/Wöllstein ein und informierte darüber, dass nach langer Suche nun zwei Räumlichkeiten zur Auswahl stehen.

Bei der Regionalen Pflegekonferenz am 26.08.2013 übernahm Frau Horn einen Vortrag und informierte über den Beratungsführer Demenz sowie über das geplante Gründungstreffen des Demenznetzwerks für den Landkreis Alzey-Worms.

Schließlich nahm Frau Horn auch bei der Regionalen Pflegekonferenz am 19.09.2013 halbtags teil.

6 Ausblick

Für das Jahr 2014 wird eine Steigerung der Fallzahl angestrebt. Ständen im Jahr 2013 die Organisation großer Projekte (Demenznetzwerk, Demenzwegweiser) im Vordergrund, sollen im Jahr 2014 vermehrt Anstrengungen unternommen werden, um unmittelbar vor Ort präsent zu sein, sodass der Bekanntheitsgrad in den Verbandsgemeinden Wörrstadt und Wöllstein gezielt gesteigert werden kann und damit auch die Fallzahl.


Gefertigt:

gez. M. Horn

Endbearbeitet:


.....(Uwe Morgenstern)

Gesehen:


.....(Petra Tiedtke)